

TIERSCHUTZ KURIER

NR. 4/2018



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Österreichische Post AG, MZ 02Z03007 M, Tierschutzverein für Tirol 1881



**NEUE HUNDEGEHEGE
IM TIERHEIM MENTLBERG**

Seite 13

**IRRTÜMER IN DER
KLEINTIERERNÄHRUNG**

Seite 19



WELPEN-ECKE
mit Streuner und Struppi
Seite 20

MEHR ÜBER UNSEREN TITEL-HUND ASYA AUF SEITE 15

INFOS ZUM VEREIN

TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at

24H-BEREITSCHAFTS- TELEFON:

Tel. 0664/274 59 64
Tel. 0664/886 05 239 (Tiroler Unterland)

HOMEPAGE:

www.tierschutzverein-tirol.at

VORSTANDSMITGLIEDER:

Obmann: Dr. Christoph Lauscher
Obmannstellvertreterin:
Alexandra Winkler
Kassier: Dr. Peter Schweiger
Stellvertreterin: Claudia Hauser
Schriftführer: Dr. Johannes Härting

GESCHÄFTSFÜHRERIN:

Kristin Müller

TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881:

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG:

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:
Mo. – Fr.: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa.: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe TH Innsbruck Mentlberg:

Bitte beachten Sie, dass eine
Tiervergabe MO, DO, FR und SA
jeweils nur am Nachmittag
zwischen 14 – 17 Uhr möglich ist.
DI und MI dann in der Zeit von
15 – 17 Uhr.

TIERHEIM WÖRGL:

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

TIERHEIM REUTTE:

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 15 – 17 Uhr

KATZENHEIM SCHWAZ:

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at

Di. – Sa.: 14 – 16 Uhr

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse:
IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol:
IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254. Vielen Dank!



SPENDENGÜTESIEGEL:

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881

Fotos: Tierschutzverein für Tirol 1881
**Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:**
6020 Innsbruck, Völser Straße 55
Hersteller:
Athesia-Tyrolia Druck GmbH
6020 Innsbruck, Exlgasse 20

Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 in fünf Ausgaben pro Jahrgang.

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.



AUFRUF

Liebe Leserinnen, liebe Leser, nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, den **TIERSCHUTZKURIER ONLINE** zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download.

Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen uns Ihre Email-Adresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Online-Verteiler aufgenommen!

Vereinsinformationen	Seite 2
Obmann Christoph Lauscher.....	Seite 3
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 4
Vorstandsmitglied Johannes Härting.....	Seite 5
Ankündigung Film Citizen Animal	Seite 5

AKTUELLES:

Tierheim Mentlberg.....	Seite 6 – 7
Tierheim Wörgl	Seite 8
Tierheim Reutte	Seite 9
Katzenheim Schwaz	Seite 10
Katzenstation Oberland	Seite 11
Außendienst	Seite 12
Happy End: Katze Hanna	Seite 12
Neue Hundegehege im Tierheim Mentlberg..	Seite 13
Von Tierfreund zu Tierfreund	Seite 14
Notfell: Asya.....	Seite 15
Tierschutz Aktuell:	
Hundehaltung in Boxen	Seite 16
Hundetrainer Florian Schneider im Interview	Seite 17
Tiroler Tierschutznachbarn	Seite 18
Daten und Fakten	Seite 18
Rat und Tat:	
Irrtümer in der Kleintierernährung.....	Seite 19
Für Kinder: Welpenecke	Seite 20
Wandertipp	Seite 21
Veganer Tipp	Seite 21
Tierschutz ABC: N wie Nutztiere	Seite 22 – 23
Ankündigungen.....	Seite 24



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Immer wieder sorgt die Tiervergabe in unseren Heimen für Diskussionen und in einzelnen Fällen auch für Unmut. Während wir sehr viel positives Feedback von Menschen bekommen, die ihre tierlichen Gefährten und Familienmitglieder bei uns gefunden haben, was ja auch in jedem Tierschutzkurier nachgelesen werden kann, gibt es eben leider auch Fälle, in denen Interessenten nicht zufrieden waren, weil bei einer telefonischen Kontaktaufnahme oder einem Besuch ihre Erwartungen nicht erfüllt wurden oder nicht erfüllt werden konnten. Das kann unterschiedliche Ursachen haben, z.B. dass ein Tier aus Gründen der behördlichen Abwicklung oder aus gesundheitlichen Gründen noch nicht abgegeben werden kann, dass vor allem Katzenwelpen noch einige Zeit bei ihrer Mutter bleiben müssen, oder aber auch, dass die Möglichkeiten zur Haltung den Bedürfnissen eines Tieres nicht entsprechen. Wir möchten darüber vor allem informieren und keinesfalls urteilen, denn letztlich geht es in erster Linie darum, Tier und Mensch so zusammenzubringen, dass sich daraus eine langjährige Partnerschaft entwickeln kann.

Keinesfalls ist es so, dass wir keine Tiere vergeben möchten – tatsächlich waren es allein im Jahr 2017 nicht weniger als 1.722 Tiere, die wir abgegeben haben. Auch die gelegentlich geäußerte Vermutung, dass wir pro Aufenthaltstag Geld bekommen würden und deshalb Interesse an einer längeren Verweildauer hätten, ist nicht zutreffend. Im Gegenteil: würden allein wirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund stehen, dann müssten wir in jedem Fall um eine möglichst kurze Aufenthaltsdauer bemüht sein. Tatsächlich versuchen wir, jedes Tier bestmöglich auf ein neues, möglichst gutes Leben vorzubereiten, dazu soll es so lange als eben notwendig im Tierheim bleiben, aber sicher nicht länger. Die Aufnahme eines Haustieres sollte auf jeden Fall überlegt sein, und Sie sollten sich Zeit dafür nehmen, manchmal dauert es etwas, bis das richtige Tier gefunden oder zum Einziehen bereit ist. Wir unterstützen Sie gerne. Und sollte doch einmal ein Gespräch nicht gut laufen, dann können Sie sich jederzeit an Kristin Müller oder auch an mich wenden, wir werden eine gemeinsame Lösung finden.

Die neue Innsbrucker Stadtregierung hat eine Arbeitsgruppe Tierschutz ins Leben gerufen, in der neben den Stadtsektorsfraktionen und der zuständigen Beamtenschaft auch wir als Tierschutzverein vertreten sind. Erstes Thema waren auch bedingt durch die lange Hitzeperiode im heurigen Sommer die Fiaker. Hier konnten wir uns einbringen und es wird Verbesserungen für die Tiere geben, die auch kontrollierbar sein werden. Die Stadt Innsbruck beabsichtigt, zumindest einen zweiten Taubenschlag in der Innenstadt zu errichten. Wir haben angeboten, als Tierschutzverein die Betreuung der Taubenschläge zu übernehmen. Ein schon lange diskutiertes Thema ist die Einführung eines Hundeführerscheins in Innsbruck. Wie heuer schon im Tierschutzkurier ausgeführt, bemühen wir uns dazu um ein Kursangebot und werden voraussichtlich im November einen ersten Kurstermin im Tierheim Mentlberg haben.

Ende Juli ist nun unsere neue Homepage online gegangen und gleichzeitig haben wir unseren Blog begonnen. Hier erfahren sie regelmäßig Neues zu verschiedenen Tierschutzthemen und haben auch die Möglichkeit, die Berichte zu kommentieren. Ich lade Sie ein, diese Möglichkeiten zu nutzen.

Im August konnten wir den zweiten Abschnitt der Sanierung der Hundegehege im Tierheim Mentlberg abschließen. Unseren Hunden stehen damit neue und attraktive Gehege mit Plattformen, Schatten- und Liegeplätzen und neuen Hundehütten zur Verfügung. Damit kann jedenfalls im Außenbereich die von der neuen Tierschutz-Sonderhaltungsverordnung entsprechend den räumlichen Möglichkeiten geforderte Gruppenhaltung von Hunden gewährleistet werden. Im Innenbereich wird dies in nächster Zeit auch einen Umbau der auch schon in die Jahre gekommenen Hundesäle erforderlich machen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Tierschutzkuriere.

*Ihr
Christoph Lauscher*

Liebe Betreuer im Tierheim Wörgl,



Gismo hat sich super eingelebt. Er und Lucky sind ein Dream-Team und toben, toben, toben . . . Die Erziehung ist noch nicht ganz abgeschlossen, aber Gismo macht eindeutig Fortschritte.

Liebe Grüße
Dorothee und Achim

Liebe Mitarbeiter vom TH Mentlberg,

ich habe einen weißen Chinchilla übernommen und möchte Bescheid geben, dass es ihm sehr gut geht und schon am ersten Tag gut gefallen hat. Auch mit seinem neuen Freund Manni versteht er sich sehr gut.

Schöne Grüße
Martina Kuen aus Längenfeld



Liebes Katzenheim-Team,



Charly geht es gut und er braucht viel weniger Insulin als am Anfang. Wir sind auf drei Einheiten – zwei Mal täglich – runter und in zwei Wochen gibt es wieder eine Kontrolle, um zu sehen, ob es mit einmal täglich auch geht. Mit Tom versteht er sich auch. Die Kids mag er immer noch, nur Bürsten ist echt nicht seins.

Liebe Grüße
Alice Ganner aus Innsbruck

Hallo liebes Tierheim-Team aus Mentlberg und Wörgl,



entdecken und ist täglich vorm Haus auf der Wiese oder döst bei den Nachbarn auf der Bank in der Sonne. Sie ist sehr gesprächig und hört nicht auf zu miauen, bis man ihr Antwort gibt – dabei muss sie immer das letzte Wort haben. Aladin ist ein süßer Schmusebär, der zwar ein wenig Eingewöhnungszeit und Geduld gebraucht hat, aber mit Hilfe der quirligen Amy ein lebensfroher Kater geworden ist. Wir genießen jeden Tag mit ihnen und möchten Euch sagen, welche Freude wir haben. Danke für Eure tolle Arbeit und das Vertrauen.

wir haben unsere Amy aus Mentlberg und kurz darauf unseren Aladin aus Wörgl adoptiert. Wir möchten Euch sagen, welch eine Freude wir mit den beiden haben. Amy ist ein absoluter Wirbelwind und immer auf Achse. Sie genießt es, jeden Tag die Welt neu zu

Liebe Grüße
aus der Wildschönau
senden Euch
Amy, Aladin,
Andy und Brigitte

Hallo ins Tierheim Wörgl,

ich dachte, ich lass mal was von mir hören. Kennt Ihr mich noch?
Ich bin es, Leo.

Mir geht es sehr gut, habe Spaß am großen Garten und meine Katzenmama passt gut auf mich auf. Ich fühle mich super wohl.

Euer Leo mit Nadine





VORSTAND TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881 JOHANNES HÄRTING

QUALZUCHT: LEIDEN DURCH FALSCHES RASSESTANDARDS?

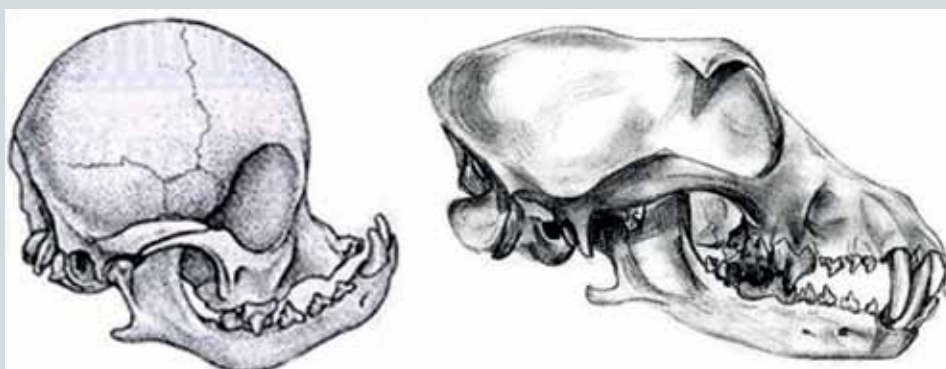
Liebe Tierschutzmitglieder,

immer wieder werden in der Praxis Tiere vorgestellt, die durch ihre Züchtung von Geburt an mit massiven gesundheitlichen

Einschränkungen leben müssen. Den zukünftigen Besitzern werden zum Beispiel süße Welpen gezeigt, die große Augen und eine extrem kurze Nase haben. Dieses Kindchenschema ist sehr beliebt und optisch auch ansprechend. Jedoch hat die Nase die Funktion der Staubfilterung, Erwärmung und Anfeuchtung der Luft und wirkt als erste Infektionsbarriere. Zudem ist bei diesen Tieren teilweise auch die Nasenöffnung zu klein, sodass im fortgeschrittenen Alter das Atmen immer schwieriger wird. Das kann so weit gehen, dass die Tiere bei Aufregung durch Sauerstoffmangel bewusstlos werden. Viele Züchter kurznasiger Tiere denken bereits um und kreuzen andere Rassen ein oder züchten nur mehr mit Tieren, bei denen dieses Merkmal nicht stark ausgebildet ist. So

hat sich zum Beispiel bei einigen Mops- oder Perserkatzen-Züchtern einiges zum Positiven geändert. Jedoch beharrt immer noch ein Teil der Zuchtverbände darauf, diese extremen Rassemerkmale beizubehalten. Gesetzesänderungen im Tierschutz dauern lange und sind dann auch oft schwer umzusetzen. Es liegt also an uns selbst, diese Tiere nicht käuflich zu erwerben. Auch wenn dies aus Mitleid geschieht, ist es Anreiz für solche Züchter in gewohnter Weise weiterzumachen. Schauen Sie sich nach Möglichkeit beim Kauf beide Elterntiere an. Dies gilt natürlich auch für viele andere Erbkrankheiten wie Hüftgelenksleiden großer Hunde oder Herzfehler der ganz kleinen Hunde, um nur einige zu nennen. Wenn wir Züchtungen unterstützen, bei denen wieder die Gesundheit und nicht die Optik das Hauptargument darstellt, werden die Rassen von selbst wieder gesünder. Es ist auch kein Fehler, sich den Rat eines Tierarztes vor dem Kauf eines Tieres einzuholen. Ich finde es lobenswert, wenn benachteiligte Tiere aus Tierheimen oder sonstigen Organisation aufgenommen werden, jedoch sollten keinesfalls Qualzüchter finanziell unterstützt werden. Somit kann jeder von uns mit seiner Einstellung zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesamtsituation beitragen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieblingen einen wunderschönen Herbst.

Ihr Dr. Johannes Härtling



Vergleich der Schädelknochen von Hunden mit kurzer und normaler Nase.
Foto Quelle: Internet



CITIZEN ANIMAL

Uraufführung in Österreich

Am Donnerstag, den **4. OKTOBER UM 19 UHR** in unserem Treffpunkt im Tierheim Mentlberg

Zum Inhalt:

Wir alle lieben Tiere. Wir sind von ihnen umgeben. Egal ob wir in der Stadt oder auf dem Land leben. Die Pegasus-Familie, das sind Mutter Tatjana, Vater und Regisseur Oliver und ihre 4-jährige Tochter Bonnie. Sie reist über 10.000 Kilometer durch Europa, um den Tieren dieser Welt eine Stimme zu geben. Ihre Aufgabe: Antworten auf die Fragen der Tiere zu finden. Auf ihrer Reise treffen sie Dr. Jane Goodall (Verhaltensforscherin und UN-Friedensbotschafterin), Paul Watson (Sea Shepherd), Edmund Haferbeck (PETA), Dr. Antoine F. Goetschel (Global Animal Law), Christa Blanke (Animals' Angels), Katharina Kuhlmann (Autorin, Vegan-Konditorin und PETA Botschafterin) und viele andere, die sich dafür einsetzen, allem Leben mit Achtung zu begegnen.

CITIZEN ANIMAL ist ein unterhaltsamer Familienfilm (ab 6 Jahren), der zeigt, dass jeder etwas für ein besseres Tierleben tun kann.



SCHON LANGE WERDEN IN MENTLBERG WEITAUS MEHR ALS NUR HAUSTIERE BETREUT. HEUER PLATZTE UNSERE WILDTIERABTEILUNG MAL WIEDER AUS ALLEN NÄHTEN UND WURDE ERNEUT MIT HERAUSFORDERUNGEN UND SPANNENDEN EINSATZORTEN KONFRONTIERT.

Mauersegler-Rettungsaktion



Im Juli erhielt unser Notdienst eine Meldung: In Schwaz sollte bei einem hohen Wohnhaus das Dach saniert und somit abgerissen werden. **Jedoch wurde das alte Dach bereits von einer Mauerseglerkolonie bewohnt, was bedeutet, dass alljährlich die dort sesshaften Altsegler zum Brüten zurückkommen.** Ihre Nester haben sie aufwändig in geschützten Nischen unter dem Dach angebracht. Allerdings ist von Anfang Mai bis Anfang August Brutzeit für diese Vögel, bis sie sich im September wieder auf die Reise zurück in ihre Winterquartiere nach Afrika aufmachen. **Also – ein äußerst schlechtes Timing für die Segler, in diesem Zeitraum ihre Nester zu zerstören.** Zuerst versuchten wir und weitere

Tierschützer aus Schwaz, den Abriss etwas zu verzögern, um noch einigen Jungtieren die Zeit zu geben, rechtzeitig flügge zu werden und selbständig das Nest zu verlassen. Die Aufzucht von Mauerseglern in Menschenhand ist sehr aufwändig und kostenintensiv und sollte deshalb nur in äußersten Notlagen erfolgen. Doch leider war es dem Bauträger nicht möglich, die Abrissarbeiten mehr als eine Woche zu verschieben. Somit stellten wir uns auf eine unbekannte Anzahl an Jungtieren ein, welche wir folglich leider von dem Dach aus ihren Nestern holen mussten. Begleitet von einem ORF Fernsichteam, dem Hauseigentümer und der Bauaufsicht **machten wir uns in 15 Meter Höhe auf einem Baugerüst auf die riskante Suche.**

Unsere Hoffnung, dass bestenfalls schon einige Jungsegler ihre Nester verlassen haben, hatte sich zum Glück bestätigt. Denn glücklicherweise fanden wir nur **zwei Mauerseglernester vor, mit jeweils zwei Küken.** Außerdem konnten wir noch **ein Spatzen-nest sicherstellen**, in dem vier nackte Spatzenküken hockten. Nachdem wir diese sicher vom Dach retten konnten, wurden sie anschließend in unserer Wildtierstation aufwändig gepäpelt und großgezogen. Kurze Zeit später, noch während der Dachsanierungsarbeiten, wurden **noch sechs weitere Mauersegler sicher geborgen und in unsere Wildtierstation gebracht.**

Fazit: Allesamt konnten sie bereits in die Freiheit entlassen werden, um somit noch rechtzeitig ihre Reise nach Afrika antreten zu können.

Eichhörnchen-Babys auf dem Weg in ein neues Leben



Zwei Eichhörnchen, Charly und Camilla, wurden in unserer Wildtierstation im Tierheim Mentlberg liebevoll aufgezogen. Aufmerksame Passanten fanden sie und brachten sie zu uns. **Beide hatten die Augen noch geschlossen und waren dringend auf Hilfe angewiesen.**

Was bedeutet es für unsere Pfleger, wenn ein Jungtier ins Haus kommt? Alle zwei bis drei Stunden füttern, 24 Stunden verfügbar sein – und das sieben Tage die Woche. Wenn die Tiere von Tag zu Tag größer und stärker werden, lässt es uns am Ende, wenn sie wieder erfolgreich in die Wildnis entlassen werden können, die ganzen schlaflosen Nächte und die Anstrengungen vergessen.

Die zwei Racker entwickelten sich prächtig und konnten bereits in die Auswilderungsvoliere übersiedeln, um auf ein Leben in der freien Natur vorbereitet zu werden.

Hilfe für unsere drei Schweine



Klara, Klaudia und Klein-Hermann sind, wie schon berichtet, seit Anfang 2018 in unserer Obhut. Wir wussten, dass sich die Suche nach einem neuen Zuhause schwierig gestalten würde, vor allem da wir einen Platz suchen, bei dem sie bis

zu ihrem natürlichen Tod bleiben dürfen. **Endlich haben wir einen Gnadenhof gefunden, der unseren Schützlingen ein Paradies bieten könnte.** Doch da dieser Hof allein auf private Spenden angewiesen ist und sowohl bei ihnen

als auch bei uns keine großen Geldreserven für die Einzäunung, Stallung und den Transport vorhanden sind, suchen wir Menschen, die ein Herz für Schweinchen haben.

Wir benötigen insgesamt 2.500 – 3.000 Euro, um ihnen ein tolles und artgerechtes Leben zu ermöglichen!

Natürlich können es auch kleine Geldbeträge sein. Denn wie heißt es so schön: „Kleinvieh macht auch Mist“ – jeder Euro zählt und kann den Schweinchen helfen. Wir würden uns riesig freuen, wenn wir eure Unterstützung bekommen. Spenden können per Überweisung oder direkt im Tierheim Mentlberg abgegeben werden. **Bei Überweisungen bitte unbedingt „Hilfe für Schweine“ angeben.** Sobald wir den benötigten Betrag erreichen, geben wir euch natürlich Bescheid und stoppen den Spendenaufruf für die drei Hübchen.

Vielen lieben Dank an Euch!

Verletzte Fundtiere zuerst zum Tierarzt



Fundtiere den schnellstmöglichen Transport in eine Tierarztpraxis organisieren. Leider ist dieser Umweg über das Tierheim zum Tierarzt oft verlorene wertvolle Zeit, die über Leben und Tod entscheiden kann.

Daher möchten wir dringend an alle Finder eindeutig verletzter Tiere appellieren, sich sofort auf den Weg zu einem Tierarzt zu machen. Manchmal zählt jede Minute.

Zwei Punkte bei Wildtieren bitte beachten:

Fundtiere nicht einfach anfassen und nicht jedes gefundene Wildtier ist in Not! Manche Jungtiere wurden vielleicht nur von der Mutter abgelegt und werden von ihr nicht mehr angenommen, wenn Menschen sie angefasst oder vielleicht schon wo anders hingetragen haben (mit Ausnahme von Vögeln).

Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist Anlaufstelle für gefundene Tiere. Teilweise sind die zu uns gebrachten Tiere so schwer verletzt, dass sie schnellstmöglich von einem Tierarzt behandelt werden müssen. Da in unseren Tierheimen kein Tierarzt vor Ort ist, müssen auch wir für verletzte

Wer sich gerade bei einem Wildtier nicht sicher ist, ob es wirklich verletzt ist und ob es tatsächlich hilfebedürftig ist, kann sich in der Wildtierabteilung des Tierheims Mentlberg informieren.

EHRENAMTLICHE HELFER GESUCHT

Täglich werden bei uns im Tierheim Mentlberg rund 350 Tiere versorgt. Die viele Arbeit wäre ohne ehrenamtliche Mitarbeiter nicht zu schaffen und daher sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen. Hilfe benötigen wir vor allem bei den anfallenden Reinigungsarbeiten. Außerdem freuen sich unsere Hunde immer über Gassigeher, was von Montag bis Freitag möglich ist.

Sie haben ein großes Herz für Tiere und möchten sich gern ehrenamtlich engagieren?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an: th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at.

Unsere Tiere und auch wir freuen uns schon auf neue Gesichter.



VON SOMMER BIS HINEIN IN DEN HERBST SIND DIE TIERHEIME VOLL MIT BABYKATZEN, WAS EINEN GROSSEN AUFWAND FÜR DIE PFLEGER BEDEUTET. OFT MÜSSEN KLEINE KATZEN WOCHEN IM TIERHEIM VERBRINGEN, BIS SIE GESUND GEPFLEGT UND AN MENSCHEN GEWÖHNT SIND. VIEL ZEIT, DIE VERHALTENSWEISEN DER KLEINEN KENNENZULERNEN.

Babykatzen: Nur gemeinsam – statt einsam



Trotz des Kastrationsgesetzes werden wir im Sommer und Herbst mit Babykatzen überhäuft. Zeitweise waren über die Hälfte unserer Katzen Babys. Der Großteil der Kleinen muss aufwändig versorgt und gepflegt werden, weil die Tiere entweder scheu oder krank zu uns kommen.

Sehr viele von ihnen sind noch nicht an Menschen gewöhnt, lassen sich nicht anfassen und nehmen viel Zeit und Geduld in Anspruch, um Vertrauen entwickeln zu können. Andere kommen bereits krank ins Tierheim, haben Katzenschnupfen, entzündete Augen, sind voller Parasiten und/oder haben Hautpilz. Da die kranken Tiere sehr leicht auch die gesunden anstecken können, müssen wir immer auf eine räumliche Trennung achten. In den Räumen sind penible Sauberkeit und permanentes Desinfizieren oberstes Gebot.

Bis die Kleinen gesund gepflegt und zur Vermittlung bereit sind, vergehen oft mehrere Wochen, in welchen wir durch die intensive Pflege und zeitaufwändi-

ge Betreuung unsere Racker sehr gut kennenlernen. **Dabei beobachten wir auch, wie wichtig gleichaltrige Sozialkontakte mit Artgenossen sind.**

Bei älteren Neuankömmlingen im Tierheim erkennen wir recht schnell, ob sie in ihren ersten Lebensmonaten einen Spielgefährten hatten. Wer im ersten Lebensjahr alleine oder mit älteren Katzen aufgewachsen ist, verhält sich grober und unsozialer gegenüber den anderen Tieren aber auch gegenüber uns Menschen.

Wer gleichaltrige Katzenbabys beim Spielen beobachtet, erkennt, was die Kleinen hierbei Wichtiges fürs Leben lernen. Beim Toben und Raufen muss aber auch das Kräfteverhältnis stimmen. Natürlich spielen auch noch viele ältere Katzen gerne, nur wenn man sich das doch sehr unterschiedliche Spielen von Kleinen und Großen anschaut, kann man verstehen, dass nicht jede ausgewachsene Katze Freude mit einem ihr vorgesetzten Babykätzchen hat und dass auch dem Baby,

bis es endlich ausgewachsen ist, ein gleichgesinnter Spielkamerad fehlt. Ziehen wir doch einmal den Vergleich zum Menschen: Auch wir achten schon früh darauf, Kindern den Sozialkontakt mit etwa Gleichaltrigen zu ermöglichen. Natürlich können sie mal zu Oma und Opa spielen gehen, aber die Großeltern sowie das Kleinkind werden nicht Tag und Nacht die gleichen Interessen zum Spielen miteinander haben.

Wer also zu seiner älteren Katze einen Artgenossen sucht, kann gerne bei uns in Ruhe sozialverträgliche, ausgewachsene Tiere kennenlernen, die sich auch noch sehr auf ein neues Zuhause freuen. **Nach unserer Erfahrung raten wir eindringlich dazu, junge Katzen unter einem Jahr nur zusammen mit gleichaltrigen Artgenossen zu halten, damit sie für eine gute soziale Entwicklung einen ebenbürtigen Partner haben.**

Gesundheitscheck für Limba

Briard-Rüde Limba, der nun schon seit fast drei Jahren bei uns im Tierheim lebt, litt in den vergangenen Monaten immer wieder unter Verdauungsproblemen, deren Ursache wir auf den Grund gehen wollten. Da er sich nicht so ohne weiteres untersuchen und behandeln lässt, haben wir bei den Kufvets einen Termin für einen Rundum-Check gemacht. Ganz stressfrei konnte Limba die Zeit verschlafen. Es konnte ihm in aller Ruhe Blut abgenommen werden, außerdem wurde ein gründlicher Ultraschall all seiner Organe gemacht, sowie Zähne und Krallen kontrolliert. Die Diagnose: Unser „Bubi“ hat Probleme mit der Bauchspeicheldrüse, was wir nun durch Spezialfutter in den Griff zu bekommen hoffen. Ein herzliches Dankeschön geht an das Team der Kufvets, die Limba überaus geduldig und liebevoll betreut haben.



WIE HERZLOS MANCHE MENSCHEN MIT IHREN TIEREN UMGEHEN, MUSSTEN DIE MITARBEITER VOM TIERHEIM REUTTE AM FALL EINES FUNDHUNDES FESTSTELLEN. DOCH AUCH VIEL POSITIVES KANN BERICHTET WERDEN...



Angebunden mit Stachelhalsband



Ende März machte ein Passant eine schreckliche Entdeckung: **In der Nähe des Tierheimes entdeckte er einen mit Stachelhalsband an einem Strommast angebundenen Hund: Django.** Der Passant handelte schnell und couragiert. Er befreite Django, drehte das Halsband um und fuhr sofort mit ihm zum Tierarzt.

Gleich nach der Erstuntersuchung kam Django zu uns ins Tierheim. Der Vorfall wurde natürlich auch an den zuständigen Amtstierarzt gemeldet. Leider gibt es bis heute noch keinen Hinweis, wer diese herzlose und verabscheuungswürdige Tat begangen hat. Django, der sich bei uns mittlerweile recht wohl fühlt – er ist ja auch **ein sehr verschmuster und liebenswerter Kerl** – **sucht nun ein liebevolles Zuhause**, in dem er seine schreckliche Vergangenheit vergessen kann.

Kuchenverkauf für den guten Zweck

Zwei engagierte Mädls, Eva Sigl und Hannah Taferner, hatten eine richtig tolle Idee. In Eigenregie organisierten sie einen Kuchenverkaufsstand mitten auf dem Markt in Reutte. Dort wurde dann den ganzen Tag selbstgemachter Kuchen verkauft und die Hälfte des Erlöses an unser Tierheim gespendet. Wir und unsere Fellnasen bedanken uns von Herzen.



Happy End nach drei Jahren im Tierheim



Nach drei langen Jahren im Tierheim Reutte **durften nun unsere drei Chinchilla-Mädels endlich in ihr neues Zuhause ziehen.** Ein großes Dankeschön gilt vor allem Ferdinanda, die sich schon seit Jahren mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzt. Durch sie kam auch unser Drei-Mäderl-Gespann in ihr neues Zuhause. Ferdinanda nahm die weite Strecke in die Steiermark auf sich, um Ina, Ivy und Iva in ihr neues großes Heim zu bringen und sich gleich vor Ort zu überzeugen, dass sie es auch richtig schön haben.

Neue Waschmaschine

Neben unseren Pflegerinnen und Pflegern sind unsere Waschmaschinen die fleißigsten Helfer in unseren Tierheimen. Nachdem unsere Maschine im Juni ihren Geist aufgegeben hatte und wir übergangsweise Claudias private Maschine nutzten, sind wir nun Besitzer einer tollen Industriewaschmaschine. Wir danken den Sponsoren Dr. Johannes Härting, Petra und Richard Wex sowie den Helfern Vanessa Krause, Peter Frandl und Stefan Hierzer.



Kostenlose Müllentsorgung



In jedem Tierheim fallen Berge von Müll an: Verpackungsmaterial, Streu, Grünschnitt usw. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei Firma Lechner in Lechaschau bedanken. Denn für die wöchentliche Müll-Lieferung, die unser Peter hinbringt, wird uns nichts verrechnet.



ES IST TRAUIG MIT ANZUSEHEN, WENN KRANKE KATZENBABYS IHREM SCHICKSAL ÜBERLASSEN WERDEN. ZUM GLÜCK WURDE UNSER TRIO GEFUNDEN UND IHNEN KONNTE GEHOLFEN WERDEN – DOCH WIE VIELE TIERE BLEIBEN UNENTDECKT UND MÜSSEN EINEN QUALVOLLEN TOD STERBEN?

Auge konnte nicht mehr gerettet werden



Diese drei süßen Knöpfe wurden am Schwarzsee neben einer Schachtel mit Wasser und Futter gefunden. Oscar (Mitte) hatte schon bei der Ankunft im Katzenheim ein verletztes Auge, das wir leider nicht mehr retten konnten – es musste entfernt werden. Der kleine

Kerl hat jetzt zwar nur noch ein Auge, kommt damit aber so gut zurecht, als hätte er nie etwas anderes kennengelernt. Wenn man das Trio nicht gefunden hätte, wäre es für den Kleinen nicht so gut ausgegangen. Die Entzündung hätte schlimme Folgen mit sich bringen und sogar zum qualvollen Tod führen können. Aus welchem Grund auch immer wurden die Katzen ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. **Unsere Schwarzseer Knirpse sind wieder einmal ein Beispiel dafür, wie wichtig die Kastration ist, um zahllosen Tieren viel Leid zu ersparen.**

Es sind Lebewesen mit Gefühlen und Empfindungen, die man nicht einfach sich selber überlassen kann. Der Mensch ist nicht nur für das was er tut verantwortlich, sondern auch für das, was er nicht tut!

Liebe Mitarbeiter im Katzenheim Schwaz,



nach einer sehr schwierigen, langen Eingewöhnung hat Joanna nach vielen Monaten angefangen, sich langsam zu entwickeln. Jetzt ist sie ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Familie. Es hat fast neun Monate gedauert, bis sie sich streicheln ließ. Sie hat hier ein Paradies und es geht ihr sehr gut. Ich habe mich für sie entschieden, weil sie bei meinem Besuch, nach euren Erzählungen, das erste Mal überhaupt aus dem Korb heraus kam, direkt auf mich zuging und an meiner Hand schnupperte. Heute bin ich froh darüber und möchte mich nochmals bei eurer äußerst herzlichen, netten Mitarbeiterin im Namen von Joanna und meiner Wenigkeit bedanken.

*Liebe Grüße
Raimund Karner*

Vom Katzen- ins Seniorenheim



Kater Silver durfte in das Seniorenheim „Haus zum Guten Hirten“ in Hall einziehen und freut sich nun dort seines Lebens. Schon am zweiten Tag wusste er genau: „Hier ist mein neues Zuhause!“ Die Leitung samt Belegschaft kümmert sich gemeinsam mit den Heimbewohnern um Silver. Nach der Eingewöhnungsphase darf er nun auch schon ins Freie.

Silver ist der Liebling der Senioren und der ganzen Belegschaft, was er natürlich in vollen Zügen genießt.

Große Freude über neue Kratzbäume

Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich bei Anke aus Völs für die tollen neuen Kratzbäume bedanken. Unsere Samtpoten haben uns natürlich in gewohnter Weise beim Aufbau fleißig geholfen und uns angefeuert, wenn wir nicht mehr weiter wussten. Für unsere Schützlinge war es eine tolle Beschäftigung und wir freuen uns alle, dass die alten, ausgedienten Kratzbäume durch so schöne neue ersetzt wurden.



MANUELA PRANTL HAT WIEDER EINMAL VIEL ZU BERICHTEN. VOR ALLEM, WEIL SIE SICH UM MEHR TIERE ALS NUR UM KATZEN KÜMMERT.

Andere Notfelle und Notfedern in der Katzenstation Oberland



Im Juli erhielt ich einen Notruf von einer großen Baustelle im Ötztal: **Seit zwei Tagen wurde ein kleines Feldhasenbaby beobachtet**, das sich nicht mehr fortbewegte. Somit kam Hoppelchen auf die Katzenstation Oberland – erst ein paar Tage alt, mit verklebten Augen, dehydriert, nur mit 95 Gramm. Nach lebensrettender Erstversorgung folgten schlaflose Nächte. Alle paar Stunden – rund um die Uhr – Fläschchen geben. Ein paar Tage später wog er schon

175 Gramm. Doch plötzlich wollte Hoppelchen nicht mehr trinken. Er bekam Durchfall und ist in der darauffolgenden Nacht verstorben. Es war schon ein Wunder, dass ich das kleine, erblindete Häschen soweit durchgebracht habe, vor allem, wenn man seinen Fundzustand berücksichtigt.

Fast zeitgleich zog auch ein frecher Jungrabe in die Katzenstation ein, der sich zu früh aus dem Nest gewagt hatte und von den ansässigen Katzen schon als leckerer Happen bäugelt wurde. Die ersten paar Tage bei mir wurde er in einem Quarantänekäfig aufgepäppelt, doch als er dann immer frecher wurde und zu fliegen versuchte, durfte er dankenswerterweise zu Claudia in ein leerstehendes Zimmer ziehen, um seine Flugkünste zu verbessern. Schon kurz darauf konnte er in die Freiheit entlassen werden – doch er ließ sich Zeit und überlegte, ob er wirklich die mittlerweile gewohnte Vollpension aufgeben sollte.



Weitere Umbau- und Verbesserungsarbeiten auf der Katzenstation



Im Juni war es endlich soweit und **der ersehnte Durchbruch vom Katzenzimmer ins Freigehege konnte gemacht werden**. Christoph wurde beim Schremmen genauestens von den Katzenoldies beobachtet. Inzwischen wurde auch die Türe eingesetzt – gerade noch rechtzeitig, bevor es wieder kalt wird.

Die andere Baustelle war ein Taubenschlag:

Hier zogen als erstes zwei gesundgepflegte Tauben ein, welche meine Tochter Nina gerettet hatte. Kurze Zeit später kamen vom Tierheim Mentlberg noch sieben aufgepäppelte Stadt- und auch Brieftauben hinzu. Die bunte Mannschaft gurrte bald um die Wette. Nach ein paar Tagen Frei- und Erkundungsflügen im Schwarm setzte sich die eine oder andere Taube wieder ab. Ebenso setzte Gurusula – eine geschwächte Brieftaube, die in Imst gefunden wurde – nach drei Tagen Krafttanken ihren Flug nach Hause wieder fort.

Bei den restlichen sechs Täubchen schaut es danach aus, dass sie bleiben. Es ist herrlich, wenn sie im Schwarm ums Haus bis ins Tal fliegen und wieder zurückkommen. Damit sie sich aber nicht weitervermehren, werden ihre Eier gegen Attrappen ausgetauscht.





DIE ARBEIT IM AUSSENDIENST IST SEHR ABWECHSLUNGSREICH UND UNVORHERSEHBAR. JEDEN TAG RUFEN BESORGTE TIERFREUNDE AN, DIE UM HILFE BITTEN . . .

In letzter Zeit gab es viele Katzenjunge, Jungvögel, Igelbabys und verletzte Tiere in Not. Dabei sollte man wissen, dass unser Team aus nur zwei Mitarbeiterinnen besteht. Die eine ist zuständig fürs Oberland, die andere fürs Unterland. Man kann sich vorstellen,

dass wir dadurch immer alle Hände voll zu tun haben.

Zu den aufwändigen Aktionen der Wildkatzenkastrationen und Kontrollen kommen Notrufe, bei denen wir sofort anrücken müssen.

Nicht immer ein Happy End



Mitte August erhielten wir einen Anruf einer besorgten Fütterin von Wildkatzen aus dem Bezirk Schwaz. Obwohl wir an diesem Futterplatz im vorigen Jahr alle Katzen haben kastrieren lassen, war eine Katze sichtlich hochträchtig. Wir vermuteten, dass es eine neue Katze war. Da man allerdings trotz regelmäßiger Fütterungen ihre Wirbelsäule sehen konnte und sie stumpfes Fell hatte, beschlossen wir, die Katze mit einer Falle einzufangen und im Katzenheim aufzunehmen, damit sie dort in Ruhe

ihre Jungen bekommen könne. Sicherheitshalber brachten wir sie vorher zum Tierarzt, um sie durchchecken zu lassen. Nach der Untersuchung erreichte uns dann die traurige Nachricht: Die Kätzin war leider nicht – wie angenommen – trächtig, sondern hatte FIP. Feline infektiöse Peritonitis ist eine Infektionskrankheit, die durch den Coronavirus ausgelöst wird. Sehr viele Katzen sind Träger dieses Virus, doch nicht bei allen bricht die Krankheit aus. Man vermutet, dass Auslöser extremer Stress und/oder Immunkrankheiten sind.

Die Krankheit ist höchst ansteckend und endet nach dem Ausbruch tödlich.

Im Fall unserer Patientin war die Krankheit leider schon sehr weit fortgeschritten, was man an der Flüssigkeitsansammlung im Bauchraum erkennen konnte. Infizierte Katzen können bis zu einem Jahr weiterleben, doch wollten wir der Katze das Leid eines qualvollen Todes ersparen und beschlossen mit dem Tierarzt, sie einschläfern zu lassen.

Wenn wir zu einem Einsatz fahren, wissen wir nie, welche Herausforderungen auf uns warten und leider kommt unsere Hilfe manchmal zu spät. Trotzdem versuchen wir immer, so schnell wie möglich zu handeln und vor Ort zu helfen. In diesem Sinne an alle Tiere, die wir leider nicht retten konnten: Ruhet in Frieden!

HAPPY ENDS



HAPPY END FÜR HANNA

Sicher können sich viele Leser an Katze Hanna erinnern, die als verletzte Fundkatze ins Tierheim Wörgl kam und aufwändig operiert werden musste. Durch einen Spendenaufruf konnte der Großteil der teuren Operationskosten aufgebracht werden. Doch Hanna war nicht nur verletzt, sondern ihr fehlte auch jedes Vertrauen zu Menschen.

Alexandra hat es trotzdem gewagt und Hanna bei sich aufgenommen. Sie berichtet uns: *Hanna geht es gut. Sie taut immer mehr auf. Zwar in kleinen Schritten, aber es wird. Sie ist schon eine richtige Schmeichlerin. Mittlerweile geht sie auf allen Vieren und humpelt nur noch ganz wenig. Ihrem Auge geht es auch schon besser. Wir üben gerade das Aufheben, das geht schon ganz gut.*

Wir wünschen Alexandra und Hanna weiterhin viel Freude miteinander.

FERTIGSTELLUNG DER NEUEN HUNDEGEHEGE IM TH MENTLBERG



IM FRÜHJAHR BEGANN NACH EINER KURZEN, ABER INTENSIVEN PLANUNGSPHASE DER ZWEITE BAUABSCHNITT ZUR SANIERUNG UNSERER HUNDEGEHEGE.



Gehege während der Arbeiten.

Nach den Erfahrungen aus dem Vorjahr mit dem südlichen Teil war von Anfang an klar, dass die Gehege mit Maxplatten ausgeführt werden sollten. Ansonsten war geplant, die Gehege in ihrer Form zu erhalten. Zwei nicht mehr benötigte Wege wurden zu Gunsten einer Gehegevergrößerung aufgelassen. Da die Maßnahmen zur Wasserableitung und die Anschlüsse für Strom und Wasser überwiegend schon im Vorjahr gemacht wurden, gab es Grund zur Hoffnung, dass uns große Überraschungen diesmal erspart bleiben würden.

Im nördlichen Teil ist der Geländeverlauf deutlich steiler als im südlichen Teil, was gar nicht so auffällt, aber vermutlich der Grund war, dass in der Vergangenheit immer größere Flächen gepflastert worden waren. Auch das zum Großteil völlig verfaulte Holz machten den Abbruch und Abtransport unglaublicher Mengen von Material erforderlich.

Dann aber machten sich die Erfahrungen aus dem letzten Jahr bezahlt und es ging ziemlich rasch. Das Gelände wurde mit Natursteinen terrassiert, etwas aufgeschüttet und neu humusiert bzw. rund um den Kreislauf neu gepflastert. Diverse Steher wurden neu einbetoniert,

die Maxplatten montiert und die Zäune neu gespannt. Die Wegüberdachungen wurden komplett erneuert, mit einer Beleuchtung versehen und bis zum unteren Tierheimgebäude verlängert, die Wege selbst neu asphaltiert. Auch das Enten- und das Krähengehege wurden neu gestaltet und mit einer engeren Maschendrahteinzäunung ausgestattet. In den Gehegen selbst wurden gepflasterte Plattformen eingebaut und Holzpodeste errichtet. Zur Schaffung von Schattenplätzen wurden einige Bäume neu gepflanzt und auch verschiedene Spielmöglichkeiten geschaffen. Alle Gehege wurden mit neuen isolierten Hundehütten ausgestattet.

Mitte August erfolgte die Abnahme des Projektes. Damit ist die Neugestaltung der Hundegehege abgeschlossen, so-

dass unsere Schützlinge für die nächsten zwanzig oder mehr Jahre eine schöne Unterbringung im Freigelände genießen können. Die unterschiedlichen und großzügigen Flächen der einzelnen Gehege ermöglichen eine Gruppenhaltung und damit intensive soziale Kontakte der verträglichen Tiere untereinander. **Insgesamt wurde annähernd eine halbe Million Euro investiert.**

Wir danken ganz herzlich unserer Großspenderin Frau Nelly C. Zogg-Troller, die einen sehr großen Teil beigetragen hat, aber auch allen anderen Spendern, die Hundebausteine gekauft und damit tatkräftig mitgeholfen haben. Ohne Sie alle wäre es nicht möglich gewesen dieses dringende Projekt in recht kurzer Zeit zu realisieren.



Eines der Hundegehege vor und nach dem Umbau.

Hallo liebe Mentlberg-Tierpfleger,



ich bin Harry und fühl mich sehr wohl in meinem neuen Zuhause. Ich bin zwar fast blind, aber trotzdem ein aufgewecktes Kerlchen. Außerdem habe ich acht Kumpels zum Unterhalten und einen All-Inclusive-Service sowie mein eigenes Reich, in dem ich mich gut zu-rechtfinde.

*Liebe Grüße
Dani und Harry*

Liebes Team in Mentlberg,



könnt Ihr Euch noch an mich erinnern? Ich möchte nur kurz Bescheid geben, dass es mir in meiner neuen Familie sehr gut geht und ich ein sehr frohes Hundeleben führe. Im Juni 2017 wurde ich von einer sehr netten Familie bei Euch im Tierheim zum Spazieren ausgeführt und schon bald bekam ich ein neues Zuhause. Von Anfang an haben sie mich sehr in ihr Herz geschlossen und deshalb fiel es mir auch gar nicht schwer, ihnen gleich mein Vertrauen zu schenken. Am meisten freue ich mich auf die schönen Sommertage, wo wir oft in den Bergen wandern gehen. Im Namen meiner Familie möchte ich Euch noch einmal Danke sagen. Danke dafür, dass wir uns durch Euch gefunden haben.

*Mit freundlichen Grüßen,
Familie Patsch mit Leila*

Hallo nach Mentlberg,



ich bin's, die Lucy. Mir geht es bei meiner neuen Familie sehr gut. Ich tobe den ganzen Tag mit den Kindern und mache lange Laufrunden mit meinem Frauchen. Kurzum, ich fühle mich pudelwohl.

*Eure Lucy &
Familie Wurm*

Liebes Tierheim-Wörgl-Team,

Zara lebt jetzt seit etwas mehr als einem Monat bei uns und hat sich bestens eingelebt. Sie ist wirklich eine ganz Liebe und auch mit den Kindern sehr verschmust – sie spielt sogar meistens Lego oder Playmobil mit. Daher nochmal Danke für Eure Hilfe und Unterstützung.

*Schöne Grüße
Elisabeth Kößler*



Hallo ins Tierheim Wörgl,

wir schicken wieder einmal einen lieben Gruß von eurer ehemaligen Vicky, jetzt Mimi.

*Liebe Grüße
Familie Kronbichler-Huber
aus Walchsee*



NOT“FELL“: ASYA



Unser Model von der Titelseite.

Liebe Herdenschutzhund-Freunde,

wir möchten euch gerne Asya vorstellen. **Die aufgeweckte Dame ist ca. fünf Jahre alt und auf der Suche nach einem neuen Zuhause.** Da ihre Familie in eine kleinere Wohnung umziehen musste, entschieden sie sich, die bewegungsfreudige Hündin abzugeben, da es eine reine Zumutung für sie gewesen wäre.

Die Hündin musste leider wegen einer Milzdrehung einer Notoperation unterzogen werden, die den Tierschutzverein für Tirol 1881 über 1.000 Euro kostete. Daher suchen wir dringend Menschen, die uns dabei unterstützen, die hohen Kosten aufzubringen. Wir sind über jede Spende für Asya sehr dankbar.

Die Operation hat Asya sehr gut überstanden, sie kann gut ohne das Organ leben. Für die Zukunft wünschen wir uns sehr, dass Asya bald ein Zuhause bei Rassekennern findet. Ihre Pfleger beschreiben sie als temperamentvoll und verschmust. Sie liebt die Streicheleinheiten von ihren Bezugspersonen und freut sich über jeden Spaziergang mit unseren ehrenamtlichen Helfern.

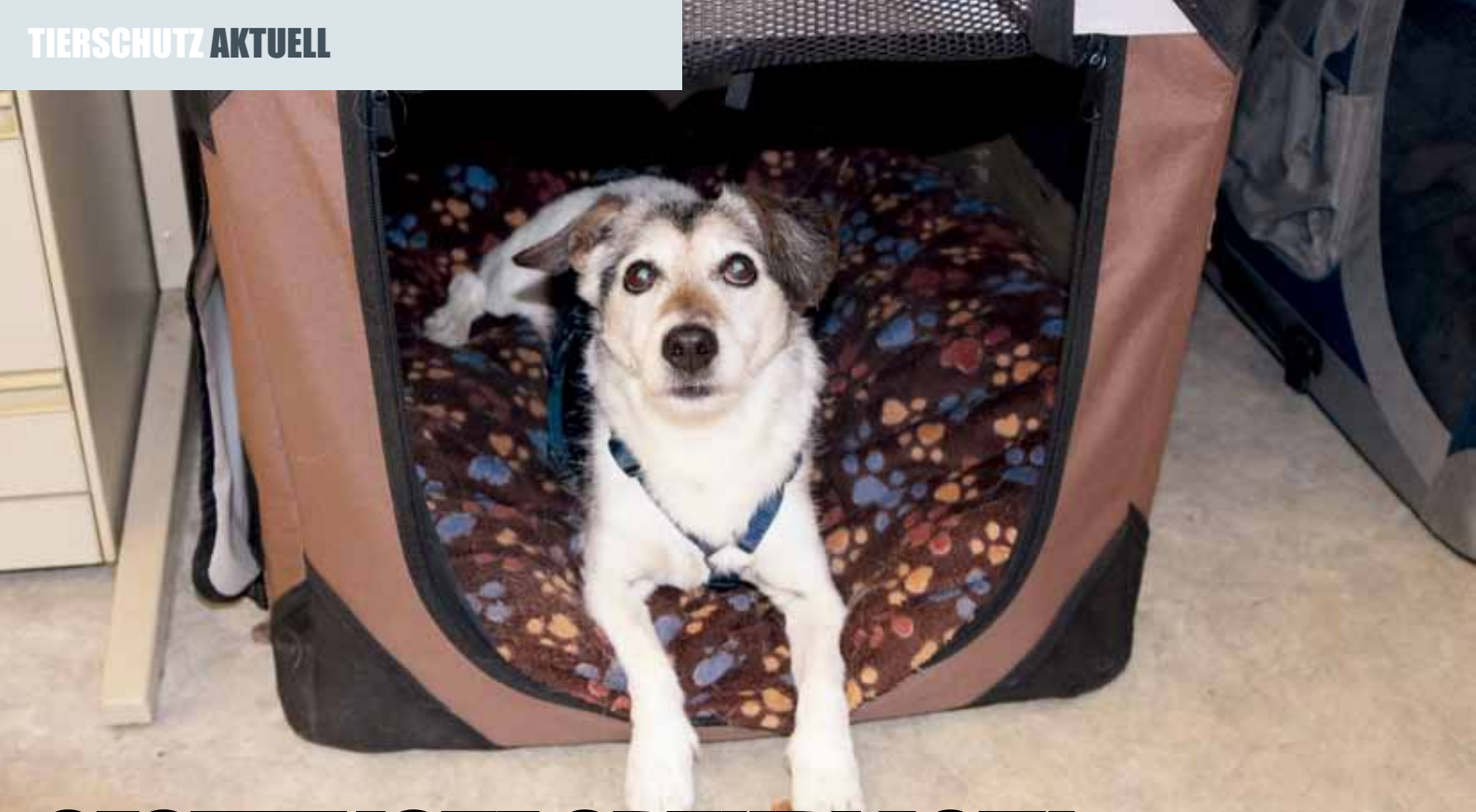
Nach unserer Erfahrung scheint sie Frauen lieber zu mögen als Männer – doch einige Herren haben trotzdem die Ehre in ihrem Hundeherzen Platz zu finden. Es besteht also Hoffnung für männliche Interessenten.

Allen Herdenschutzhund-Interessenten sei gesagt, dass fremde Menschen im Revier nur schwer akzeptiert werden und Besuch am Anfang lieber verschreckt als willkommen geheißen wird. Mit einem gezielten Training kann Asya aber auch hier noch einiges lernen.

Für Asya wünschen wir uns ein Zuhause mit viel Platz und ein großer, eingezäunter Garten ist ein Muss für die süße Maus. Wer sie näher kennenlernen möchte, kann sie gerne im Tierheim Mentlberg besuchen.

Wer sich für Tiere interessiert, kann sich bei unseren Pflegern genau über Haltungs- und Unterbringungsbedingungen informieren und sich vorab ein genaues Bild über Bedürfnisse und Vorlieben machen.





GESETZLICHE GRUNDLAGEN VON HUNDEHALTUNG IN BOXEN / ANBINDEHALTUNG

IM APRIL BISS HUND CHICO IN HANNOVER ZWEI MENSCHEN TOT, WAS EIN GROSSES MEDIENECHO AUSLÖSTE. AUF DER SUCHE NACH ERKLÄRUNGEN STÖSST MAN HIERBEI IMMER WIEDER AUF DIE BESCHREIBUNG, CHICO SEI IN EINEM ZIMMER AUSSCHLIESSLICH IN EINER METALLBOX GEHALTEN UND NUR GELEGENTLICH AUSGEFÜHRT WORDEN.

Da auch wir beim Tierschutzverein für Tirol 1881 immer wieder auf Fälle aufmerksam gemacht werden, wo Hunde regelmäßig in Boxen gehalten oder sogar innerhalb der Wohnung angebunden werden, stellen wir uns die Frage nach dem Warum.

Noch immer geistern entsprechende Empfehlungen im Netz und unter Trainern herum, die hilfeschuchenden Hundehalter damit eine scheinbar einfache Lösung des Problems oder eine erzieherische Maßnahme anbieten. Doch das Tierschutzgesetz ist - unserer Meinung nach zum Glück - anderer Meinung.

Denn laut § 16 (5) heißt es: Hunde dürfen keinesfalls, auch nicht vorübergehend, an der Kette oder in sonst einem angebundenen Zustand gehalten werden.

Somit geht aus dem Gesetz eindeutig hervor, dass Hunde keinesfalls in einem angebundenen Zustand gehalten werden dürfen. Ein Anbinden in der Wohnung über Nacht als Erziehungsmaßnahme fällt auch nicht unter „das Anbinden im Rahmen von rechtskonformen Hundeausbildungsmaßnahmen“. Unter dem „kurzfristigen Anbinden von mitgeführten Hunden vor Plätzen oder Gebäuden, die mit Hunden nicht betreten werden dürfen“, versteht der Gesetzgeber eine Dauer von höchstens 30 Minuten.

Die leider noch oft empfohlene Haltung von Hunden innerhalb einer Wohnung/Haus über Nacht oder stundenweise in Transportboxen oder ähnlichem ist nicht erlaubt. Der Gesetzgeber lässt hier keinen erzieherischen Spielraum zu. Die Größe der Wohnräume, in de-

nen Hunde zusammen mit Menschen leben, spielt grundsätzlich keine Rolle. Bei einer Transportbox bzw. einem Käfig handelt es sich jedoch nicht um Räume, die dem Aufenthalt von Menschen dienen. Diese müssen dann dem Mindestmaß eines Zwingers mit einer benutzbaren Fläche von mindestens 15 m² entsprechen.

Aus tierschutzrechtlicher Sicht kann gesagt werden, dass Hunde auch nicht nur vorübergehend innerhalb der Wohnung angeleint oder in einer Transportbox gehalten werden dürfen.

Wer glaubt, seinem Hund mit einer Boxenhaltung oder dem Anbinden eine erzieherische Maßnahme anzubieten, sollte sich über eine artgerechte Hundehaltung informieren und die Erziehung seines Tieres selbst in die Hand nehmen, statt nur ein Symptom zu bekämpfen.

IM INTERVIEW MIT HUNDETRAINER FLORIAN SCHNEIDER



Kontakt:
Florian Schneider
www.hundstalente.at
Tel. 0660/42 69 895

TSV: Florian, wie viele Hunde leben bei dir Zuhause?

Seit Juli haben wir vier Hunde, die alle zusammen mit uns unter einem Dach wohnen. Nanda ist ein Deutscher Schäfer-Berner Sennen-Mix, sie wird heuer neun Jahre alt. Ignaz ist mein Deutschkurzhaar Rüde, er wird im August ein Jahr. Die anderen beiden Hunde sind von meiner Partnerin, ein Border Collie-Mischlingsrüde mit ca. sechs Jahren und eine Malinois Hündin, die erst vier Monate alt ist. Im Haus haben sie ihre Decken und Plätze, sowie No-Go-Zonen, wie zum Beispiel die Speisekammer.

Kennst du die Empfehlung, Hunde zu Erziehungszwecken oder bei Verhaltensproblemen in eine Box zu sperren?

Ich kenne derlei Empfehlungen, und auch noch andere. Die Frage verleitet mich schon fast dazu, gleich loszuschimpfen und zu urteilen, aber das wäre nicht professionell. Grundsätzlich sollte man sich zuerst überlegen, warum man einen Hund in einer Box etc. verwahren sollte und wohin das schlussendlich führen soll. Leider sind die Ideen dahinter meist, einem Welpen die Stubenreinheit beizubringen oder gar die längerfristige Isolation als Strafmaßnahme. Von beidem möchte ich abraten, da es – abgesehen von der grundsätzlichen Fragwürdigkeit – lediglich eine Symptom-Bekämpfung ist.

In diesem Zusammenhang findet man auch die Empfehlung, Hunde in der

Wohnung an ihrem Platz anzuleinen. Was hältst du davon?

Die sogenannte Anbindehaltung ist mit wenigen Ausnahmen verboten. Meiner Meinung nach zielt die dauerhafte Boxenverwahrung sowie Anbindehaltung lediglich auf kurzfristige Symptomlinderungen ab. Ich stelle gerne den Vergleich zur Notfallmedizin her: Ein Patient mit einer schmerzhaften Fraktur bekommt schmerzlindernde Mittel, die Ursache für das Problem ist aber noch da. Der Welpe, der alleine in seine Box gesperrt wird, die halbe Nacht heult und mit großer Mühe sein Geschäft verhält (wenn überhaupt), muss hinterher noch immer aufs Klo und die Box ist sicher nicht zu etwas „Schönem“ geworden.

Was passiert bei solchen Trainingsmethoden mit dem Hund?

Heutzutage dürfen wir uns gut und gerne auf wissenschaftlich belegte Fakten stützen, dabei spreche ich von fundierten und geprüften Studien und Erkenntnissen, nicht von „Haben wir schon immer so gemacht“.

Hunde sind domestizierte soziale Säugetiere, sie leben mit uns seit über 30.000 Jahren zusammen und wurden in unterschiedlichste Arbeiten eingebunden. Auch unter den Hunden gibt es solche, die die Anwesenheit anderer Tiere ihren Artgenossen oder gar dem Menschen vorziehen (z.B. Herdenschutzhunde), sie sind aber nicht dazu gemacht, isoliert zu leben. Ein soziales Lebewesen bewusst zu isolieren, widerspricht der Natur, dem

Tierschutzgedanken und sogar dem Tierschutzgesetz.

Wie sieht es mit dem Verletzungsrisiko aus?

Ein unbeaufsichtigter Hund kann sich immer und überall verletzen, ob er sich am Halsband stranguliert, weil er angebunden ist, oder mit den kleinen Krallen am Netz der Stoffbox hängen bleibt, etc. Passieren kann grundsätzlich immer etwas, gefährlich sind aus meiner Sicht eher die resultierenden beziehungs-technischen Schwierigkeiten und die psychischen Probleme, welche der Hund durch die Isolierung erleiden kann.

Gibt es Alternativen?

Natürlich gibt es die! Abgesehen davon, selbst nachzudenken und etwas Verständnis für einen Hundewelpen aufzubringen, sowie regelmäßig mit dem Hund Gassi zu gehen, ihn zu beschäftigen und artgerecht zu ernähren, sollte man ihm einfach Zeit geben, um zu lernen. Man erwartet auch von keinem Menschenbaby, dass es ohne Mutter und Vater ganze Nächte lang durchschläft und man lässt es auch nicht Schreien, bis es von selbst verstummt.

Florian Schneider ist Gründer und Trainer von Hundstalente Training. Er arbeitet seit über acht Jahren als Hundetrainer und weist mehrere Ausbildungen vor. Mit seinen eigenen Hunden betreibt Florian hauptsächlich Rettungshundearbeit.

TIROLER TIERSCHUTZ- NACHBARN



Für unsere Wildtierauffangstation ist es insbesondere in der Frühjahrszeit sehr wichtig, Unterstützung bei der Aufzucht von Wildtieren zu erhalten. Dabei legen wir sehr großen Wert auf professionelle und erfahrene Wildtier-Päppler, die wissen was zu tun ist und welche große Verantwortung diese Aufgabe bedeutet.

Carmen Matt aus Reutte ist eine davon: Sie konnte uns schon bei vielen Tieren unter die Arme greifen oder in Notlagen vor Ort helfen. Zudem ist sie uns eine große Hilfe bei bestimmten Wildtieren, welche wir aus Sicherheitsgründen nicht in unserem Tierheim aufnehmen können, wie z.B. Füchse.

Auf Carmen ist immer Verlass – sie kümmert sich um alles: Sie sichert das Tier vor Ort und sorgt sich um dessen medizinische Erstversorgung und Pflege. Durch ihre ehemalige Arbeit in der Tierklinik Imst kennt sie sich diesbezüglich sehr gut aus und weiß, was zu tun ist.

Wir sind froh, dass wir Carmen haben, denn ohne sie hätten wir vielen Tieren nicht helfen können. Wir danken ihr an dieser Stelle und freuen uns, dass sie uns immer zur Seite steht.

IM JAHR 2017 WURDEN IN UNSEREN TIERHEIMEN UND VOM AUSSENDIENST NICHT WENIGER ALS 5.000 TIERE BETREUT.

DATEN & FAKTEN

Dabei entwickelte sich der Bestand in den Tierheimen wie folgt:

	Hunde	Katzen	Kleintiere	Reptilien	Wildtiere	Gesamt
Anfangsstand	50	181	121	82	136	570
Aufnahmen	343	1082	533	51	713	2772
Betreute Tiere	393	1263	654	133	849	3292
Vergaben	331	995	382	14	0	1722
Auswilderung	0	0	0	0	436	436

Unser Außendienst verzeichnete im Jahr 2017 insgesamt 1.308 Einsätze, in deren Rahmen 1.910 Tiere betreut wurden.

Darin enthalten sind 444 Tiere, die im Rahmen unseres Wildkatzenkastrationsprogramms zu Tiroler Tierärzten zur Kastration gebracht wurden. All diese Tiere mussten angefütert, in Lebendfallen gefangen, zum Tierarzt gebracht und in der Folge wieder rückgeführt werden.



IRRTÜMER IN DER KLEINTIERERNÄHRUNG

IM ZOOHANDEL FINDET MAN EIN SEHR GROSSES FUTTERANGEBOT FÜR KLEINTIERE. SICH FÜR DAS RICHTIGE FUTTER ZU ENTSCHEIDEN, FÄLLT NICHT LEICHT. NATÜRLICH VERTRAUT MAN AUF DIE BERATUNG DES VERKÄUFERS UND MÖCHTE NUR DAS ALLERBESTE FÜR SEIN TIER. WAS DIE LIEBENSWERTEN NAGER WIRKLICH BENÖTIGEN UND WAS MAN – TROTZ GROSSZÜGIGER WERBEVERSPRECHEN – BERUHIGT IM GESCHÄFT LINKS LIEGEN LASSEN KANN, MÖCHTEN WIR IM FOLGENDEN BEITRAG BESCHREIBEN, DAMIT AUCH IHR LIEBLING EIN GESUNDES UND LANGES LEBEN FÜHREN KANN.

Allgemein gilt für die meisten Nagetiere: Heu, Heu und nochmals Heu. Es ist ihr Hauptnahrungsmittel und sollte rund um die Uhr frisch zur Verfügung stehen. Wichtig dabei ist immer, nass gewordenes Heu täglich auszutauschen. Zusätzlich

zum Futter muss immer frisches Wasser zur Verfügung stehen. Achtung bei Trinkflaschen: Diese können oft nur unzureichend gereinigt werden, es bilden sich gefährliche Bakterien und Algen, wodurch die Tiere erkranken können.

Fütterung von Meerschweinchen und Kaninchen



Karotten für Kaninchen und Trockenfutter für Meerschweinchen: Das sind nur zwei Irrtümer in der Kleintierernährung.

Der Irrglaube, dass Trockenfutter lebensnotwendig für die Tiere sei, hält sich bis heute hartnäckig. Viele wissen nicht: Trockenfutter wird für die Mast

der Tiere produziert und wird auch heute noch für die Kaninchenmast verwendet. Einziges Ziel ist, dass die Tiere schnell an Gewicht zulegen sollen. Die Schlussfolgerung daraus ist: Trockenfutter macht dick! Zusätzlich enthält es viel Getreide und Zucker, was wiederum zu Zahnproblemen führt. Doch was hat Trockenfutter mit den Zähnen zu tun? Durch die Aufnahme von getreidehaltigem Futter nehmen die Tiere weniger Heu zu sich, was wiederum zur Folge hat, dass sich die Zähne nicht mehr auf natürliche Weise richtig abnutzen können – Zahnfehlstellungen und Abszesse im Mund sind vorprogrammiert. Doch nicht nur Trockenfutter kann zu Problemen führen, auch Karotten enthalten viel Zucker und sollten nur in Maßen verfüttert werden.

Was darf ich meinem Meerschweinchen oder Kaninchen zum Fressen geben?

Wie bereits beschrieben, ist Heu das wichtigste Nahrungsmittel. Zusätzlich sollte täglich Gemüse, wie z.B. Paprika, Gurke, Zucchini, Löwenzahn sowie fri-

sche Wiesenkräuter auf der Speiseliste stehen. So wird Ihr Meerschweinchen und Kaninchen bestimmt ein gesundes und langes Leben führen können.

Fütterung von Degus und Chinchillas

Die in Südamerika beheimateten Tiere sind eine nährstoffarme Ernährung gewohnt, denn ihr ursprünglicher Lebensraum ist trocken und karg. Die dort freilebenden Nager ernähren sich hauptsächlich von Blättern, Rinden und Samen von Sträuchern. Der Verdauungstrakt der domestizierten Tiere ist nach wie vor unverändert. Vor allem bei Degus kann eine Fehlernährung zu starken gesundheitlichen Problemen führen. Viele Degu-Halter machen im guten Glauben den Fehler, ihren Tieren Gemüse und Obst anzubieten, was jedoch zu Diabetes führen kann. Anzeichen dafür können eine Linsentrübung und starker Gewichtsverlust sein. Obwohl dies bei Chinchillas noch nicht wissenschaftlich festgestellt werden konnte, sollte auch bei ihnen auf eine frische Fütterung verzichtet werden.



Welche Ernährung eignet sich für die sensiblen Nager?

Neben dem bereits zuvor erwähnten Heu sollten Degus und Chinchillas täglich mit selbstgemischtem Trockenfutter täglich versorgt werden. Der größte Anteil des Trockenfutters soll hierbei aus getrockneten Kräutern und Blüten bestehen, dazu kann ein hochwertiges Degu- bzw. Chinchillafutter untergemischt werden. Zusätzlich können den Nagern Äste von Birke, Linde und ungespritzten Obstbäumen angeboten werden.

Sie möchten mehr über eine ausgewogene Ernährung für Ihren Liebling wissen?

Kontaktieren Sie uns – unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne.



KOLKRABEN: PFIFFIGE KÖPFCHEN MIT VIEL CHARME!

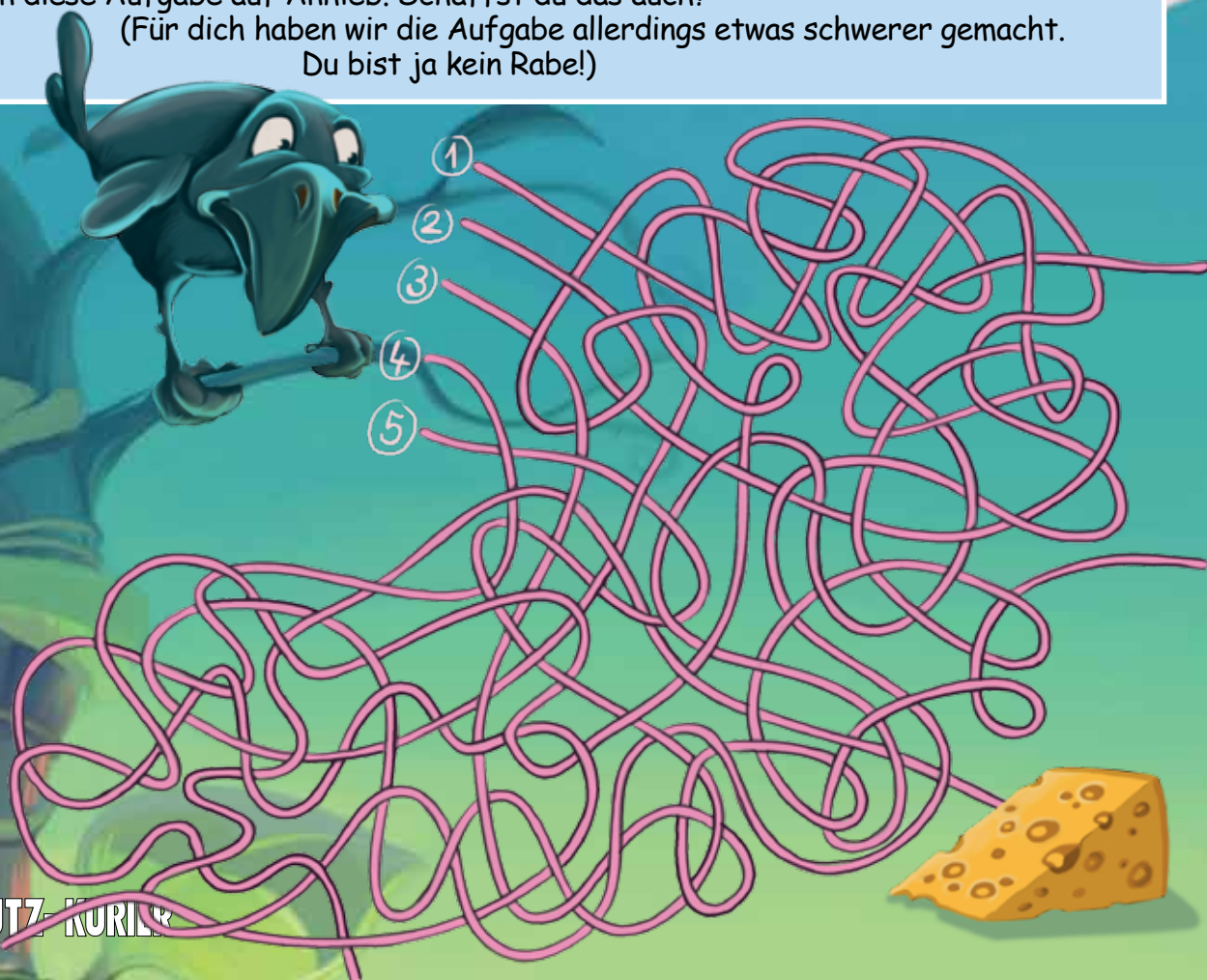
WUSSTEST DU, DASS ...

- ☞ der Kolkrabe mit bis zu 60 km/h durch die Lüfte flitzen kann?
- ☞ er ein Alter von 21 Jahren erreichen kann?
- ☞ diese klugen Köpfe echt tolle Tricks auf Lager haben?
So legen sie zum Beispiel Walnüsse auf die Straße. Wenn dann ein Auto darüber fährt, ist die Nuss geknackt.
- ☞ Raben total gerne spielen? Sie kugeln verschneite Hänge hinab, packen Schweine am Schwanz und lassen sich durch den Schnee ziehen oder traben auf dem Rücken genervter Wildschweine herum.
- ☞ die schwarzen Brüder echt spitzen Kumpel sind?
Gewissenlos beklaunen sie alle anderen Tiere, aber ihren Freunden würden sie so was nur sehr selten antun. Hat mal ein Kolkrabe einen über die Rübe bekommen, wird er von seinen Gefährten getröstet, wobei sie ihm mit ihren Schnäbeln durch das Gefieder streichen.

Raben können Probleme durch Kreativität lösen. Das schaffen außer ihnen nur Oktopusse und Primaten (Feuchtnasennaffen und Trockennasennaffen).

Ein Beispiel: An einem Ast hängt an einer langen Schnur ein Stück Käse. Um an die Leckerei zu kommen, muss er sich auf den Ast setzen und die Schnur Stück für Stück hinaufziehen. Raben lösen diese Aufgabe auf Anhieb. Schaffst du das auch?

(Für dich haben wir die Aufgabe allerdings etwas schwerer gemacht.
Du bist ja kein Rabel!)



WANDER TIPP:

Ausgangspunkt: Eben am Achensee, Buchau (930m);
Höchster Punkt: 2299m
Gehzeit: ca. 7 ½ Stunden / Bei Fahrt mit der Rofanseilbahn in Maurach verkürzt sich die Gehzeit um 2 ½ Stunden

Wir starten unsere Bergtour am Parkplatz des Atoll Achensee in Eben (Parken gebührenpflichtig). Es geht über die Straße bis zum Kinderhotel, dort rechts der Straße zum Wegweiser folgen. Von dort wandern wir auf dem beschilderten und markierten Weg durch den Wald ziemlich steil zur Jausenstation Dalfazalm hinauf. Hier können wir uns stärken und kurz rasten. Von dort geht es nordwärts durch das breite Tal zwischen Dalfazer Wänden und den markanten Felsen zwischen Klobenjoch und dem Steinernen Törl. Oberhalb des Steinernen Törls am Weglein rechts ab und nun wieder ziemlich steil in Kehren ostwärts zum Sattel zwischen Streichkopf und Dalfazer Wänden (Streichkopfgatterl) hinauf. Dort überschreiten wir den Kamm und kommen nach einigen Metern bergab zum Roten Klamml. Hier führt eine gut angelegte, aber steile und etwas ausgesetzte Steiganlage hinauf. Beherzt klettern wir über diese kurze, anspruchsvollere Passage und steigen über Wiesenhänge hinauf zum Gipfel. Hier

VOM ACHENSEE ZUM HOCHISS



oben können wir eine unvergessliche Aussicht genießen. Für den Abstieg gehen wir eine kurze Strecke der Aufstiegsroute zurück und biegen dann links auf den beschilderten Pfad Richtung Erfurter Hütte ab. Diesen Weg folgen wir bis zur Hütte, die auch gleich an der Bergstation der Rofanseilbahn liegt. Von hier können wir entweder mit der Seilbahn ins Tal zurückfahren oder zum Ausgangspunkt einen einfachen Weg zu Fuß gehen. Der Weg von der Erfurter Hütte zur Dalfazalm ist gut beschildert und von dort gehen wir den gleichen Weg retour zum Parkplatz.

Die Wanderung ist bis auf einige steile Passagen (vor allem das Rote Klamml) mittelschwer und kann von jedem gut bewältigt werden. Lediglich die Länge muss gut bedacht werden. Für Hunde ist die Route auch gut geeignet, Wasser sollte man trotz der zwei Hütten auf jeden Fall mitnehmen und je nach Hund auch einige Pausen einplanen. Für den Steig/Rotes Klamml sollte man ein geeignetes Geschirr für seinen Hund mitnehmen oder einen Rucksack. Auch gibt es nach dem Waldstück am Anfang wenige schattige Passagen.

VEGANER TIPP:



EIS

IM HANDUMDREHEN SELBST MACHEN

Cecilia Havmüller und Susana Paller führen zwei vegane Eisdien in Wien und nun gibt es Veganista-Eis auch für Zuhause. Einzig nötig ist eine Eismaschine, welche man bereits für wenige Euro im Handel erwerben kann. Es lohnt sich!

Zubereitung

Sojamilch, Kokosmilch und Haselnussmus in einem mittleren Topf vermischen. Unter ständigem Rühren aufkochen lassen, sofort vom Herd nehmen und 15 Min. im kalten Wasserbad ziehen lassen. In einer extra Schüssel das Salz, Johannesbrotkernmehl und Guarkernmehl mit einem Schneebesen verrühren. Die abgekühlte Mischung in einen Messbecher umfüllen und die trockene Mischung mit einem Stabmixer einrühren, bis es eine cremige Masse ergibt. Für zwei Stunden in den Kühlschrank stellen. Pecannüsse grob zerhacken. Butter in einem Topf schmelzen lassen und die gehackten Nüsse dazugeben. Bei mittlerer Hitze und ständigem Rühren kurz anbraten. Sobald die Nüsse anfangen, Geruch zu entwickeln, den Topf vom Herd nehmen, noch eine Prise Salz unterrühren und abkühlen lassen. Nachdem die Eismischung abgekühlt ist, kann sie in die Eismaschine gegeben werden.

Maple-Pecan:

- 300 g Sojamilch
- 125 g Kokosmilch
- 130 g Ahornsirup
- 60 g Haselnussmus
- 1 g Salz
- 0,5 g Johannesbrotkernmehl
- 0,5 g Guarkernmehl
- 100 - 150 g Pecannüsse
- 1 Esslöffel vegane Butter
- 1 Prise Salz



Bildquelle: Veganista.at



N wie NUTZTIER

NUTZTIERE BEGLEITEN UNS SCHON SEIT JAHRTAUSENDEN. VOR GESCHÄTZTEN 17.000 JAHREN WURDE DER MENSCH SESSHAFT UND BEGANN ACKERBAU UND AUCH VIEHWIRTSCHAFT ZU BETREIBEN. TIERE WURDEN UND WERDEN IMMER NOCH GEHALTEN, UM DEN MENSCHEN ZU VERSORGEN – SEI ES FÜR DIE NAHRUNG, BEKLEIDUNG ODER AUCH FÜR GEBRAUCHSARTIKEL. WAR ES DAMALS NOCH EINE RARITÄT DIESE TIERE ZU TÖTEN, NIMMT MAN ES HEUTE ALS SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT HIN, DASS TIERE FÜR UNS STERBEN MÜSSEN. DOCH WAS VERSTEHT MAN UNTER NUTZTIEREN UND WIE HABEN SIE SICH VERÄNDERT?

Was bedeutet das Wort Nutztier?



Unter Nutztier versteht man ein Tier, das vom Menschen wirtschaftlich genutzt wird. Das können sowohl domestizierte Tiere, sprich Haustiere, sein oder auch Wildtiere, wie z.B. Wildschweine, Rehe, Fische. Einen wirtschaftlichen Nutzen können wir in den verschiedensten Bereichen gewinnen. Auch Reit- und Zugtiere, Jagdhunde und Versuchstiere kann man unter anderem als Nutztier bezeichnen. Doch wir möchten uns in diesem Artikel auf die Tiere konzentrieren, die für die Lebensmittel- und Bekleidungsindustrie genutzt werden.

Sind die heutigen Nutztiere noch mit den „Urtypen“ vergleichbar?

Nein. Denn unsere heutigen Nutztiere sind zu dem gemacht worden, was sie heute sind – Produktionsmaschinen. Die extreme Leistung kommt von gezielten Züchtungen und ist kein Zufall. Milchkühe werden in der Zucht kontrol-

liert selektiert, damit das bestmögliche Ergebnis erzielt werden kann und die Milchleistung weiter steigt. Auch Tiere in der Fleischindustrie werden auf schnelle Zunahme von Körpermaßen gezüchtet.

Ein Beispiel aus der Hühnerindustrie: Eine Henne in der Eierindustrie legt im Durchschnitt jährlich ca. 360 - 370 Eier, das „Urhuhn“ lediglich ca. 14 Eier jährlich. Doch das ist dem Menschen natürlich zu wenig und Hühner der Ur-Rasse sind heute kaum noch anzutreffen. Eine Urform ist das Bankivahuhn, welches maximal 20 Eier im Jahr legt.

Was bedeutet die heutige Nutztierhaltung für unsere Umwelt?

Die weltweite Nutz-, vor allem die Massentierhaltung, und somit auch der exzessive Konsum an Tierprodukten hat extreme Auswirkungen auf unsere Umwelt und auch auf unser Klima. Dieselmotoren der ganzen Welt tragen nur zu einem Bruchteil des CO₂-Ausstoßes bei wie zum Beispiel die Masse an Rindern weltweit. Ein extrem umstrittenes Thema ist auch die Sojaproduktion. Oft wird Vegetariern und Veganern vorgeworfen, dass sie durch ihren Sojakonsum die Umwelt zerstören. Doch wie schon im letzten Tierschutz ABC berichtet, werden über 80 % der weltweiten Sojaanbauten für die Nahrung unserer Nutztiere verwendet. Dies führt dazu, dass Unmengen an Regenwäldern zerstört werden, die für unser Klima wichtig sind.

Grenzfälle der Nutztierhaltung

Der Gesetzgeber lässt in der Nutztierhaltung viele Haltungsformen zu, die weit



von den ursprünglichen Lebensformen der Tiere entfernt sind. Mastschweinen fehlt die Möglichkeit zum natürlichen Wühlen im Dreck und Schlamm. Hühnern in Legebatterien fehlt jegliche Möglichkeit zum Scharren.

Immer wieder bekommen wir Meldungen von besorgten und tierliebenden Menschen, die Nutztiere in Stallungen sehen, die ihrer Meinung nach viel zu klein sind. Schafe stehen im Schnee auf einer Weide, Schweine liegen in Buchten, Kälber und die Mutterkühe sind getrennt, Fleischkaninchen sind einzeln in Käfigen untergebracht. Das sind nur wenige Beispiele, mit welchen der Tierschutzverein für Tirol 1881 konfrontiert wird. Leider kann nicht in jedem Fall etwas unternommen werden. Nicht weil wir nicht gewillt sind, sondern weil das Gesetz diese Haltung so erlaubt. Kaninchen zur Fleischgewinnung dürfen, ausgenommen Jungtiere, einzeln gehalten werden, wenn ihnen visuell und akustisch Kontakt zu den anderen gewährleistet wird. Kälber dürfen von den Mutterkühen getrennt werden, auch wenn man wochenlang die Klagelaute wahrnehmen kann. Kälber dürfen zudem auch in Kälberboxen und -iglus, gehalten werden, wenn sie andere Kälber von ihrer Box aus sehen können. Schweine dürfen ihr Leben auf Spaltenböden verbringen, sofern eine gewisse

Spalten- und Auftrittsbreite nicht überschritten wird. Haltungen, die lediglich dem Mindeststandard entsprechen, sind in der Regel nicht nach unseren Vorstellungen und wir wünschen uns in jedem Fall tierfreundlichere Gesetze.

Genauere Informationen zur Haltung von Nutztieren können Sie in der 1. Tierhaltungsverordnung nachlesen. Diese finden Sie beispielsweise im RIS (Rechtsinformationssystem des Bundes). Sollten Sie dennoch etwas entdecken, das nicht gesetzeskonform erscheint, zögern Sie bitte nicht und kontaktieren Sie uns, denn wir sind bei Missständen auf Sie angewiesen.

Wenn Sie einen Stall sehen, in dem z.B. Tiere verendet neben lebenden liegen, kein Futter oder Wasser vorhanden ist oder Tiere angebunden sind, entspricht das nicht dem Tierschutzgesetz. Machen Sie Fotos von den Umständen. Zur Anbindehaltung muss noch hinzugefügt werden, dass diese bei Rindern noch nicht eindeutig geregelt ist und es viele Ausnahmen gibt. Schafe, Ziegen, Pferde z.B. dürfen jedoch nicht angebunden werden – dies ist verboten, außer zu Trainingszwecken, Pflegemaßnahmen oder sonstigem kurzzeitigen Anbinden. Wie ist die Bodenbeschaffenheit? Ist der Boden rutschfest? Erleiden die Tiere dadurch keine Schmerzen oder Verletzungen?

gen? Sehen Sie Tiere auf einer Weide, achten Sie immer auf genügend Schattenplätze, speziell im Sommer. Sind Unterstände oder trockene Flächen vorhanden? Wasser sollte immer zur freien Verfügung stehen. Dieses sollte nicht extrem verschmutzt sein und im Winter nicht gefroren.

Vom Nutzen der Tiere: Zwischen Wunsch und Realität

Wir wünschen uns für die Tiere das Bestmögliche und verschließen unsere Augen, wenn wir Bilder von Tiertransporten sehen, Hühner in Legebatterien, Schweine in engen Buchten dahingetrieben und Kühe, die zur Schlachtung getrieben werden und auch vor der Schlachtung selbst.

Daher sollte auch der eigene Konsum überdacht werden. Müssen täglich Fleisch, Fisch oder Milchprodukte auf den Esstisch kommen? Muss es immer das abgepackte Hackfleisch oder Schnitzel vom Discounter sein? Ist es uns 1,80 Euro wert, die den Unterschied zwischen Freiland- und Bioeiern machen? Es gibt viele Biobauern, die trotz der Tötung, die am Ende auf die Tiere wartet, versuchen, das Beste für ihre Tiere zu unternehmen. Denen das Individuum am Herzen liegt. Natürlich kostet hier ein Kilogramm Fleisch weit mehr als im Geschäft, doch hier kann man sich sicher sein, dass Anbindehaltung, reine Stallhaltung oder nie im Leben etwas anderes zu spüren als Beton, Metall oder Holz weitestgehend ausgeschlossen werden.



Ein großer Schritt wäre, Tierprodukte wieder zu etwas „Besonderem“ (in gewissermaßen Luxusgut) zu machen. Wenn jeder etwas mehr auf das achtet, was er zu sich nimmt – sei es in Form von Nahrung oder Bekleidung – kann schon viel Leid verhindert werden, ohne auf viel zu verzichten.



Bildquelle: PETA

TAG DER OFFENEN TÜR im Tierheim Mentlberg

ANLÄSSLICH DES WELTTIERSCHUTZTAGES

WO? Tierheim
Innsbruck
Mentlberg

2018

Samstag Wann?
6. Oktober
13 – 17 Uhr

Wie jedes Jahr erwarten Sie Musik, eine große Tombola,
ein Flohmarkt, vegetarische und vegane Verköstigung und
für unsere Kleinsten steht wieder eine große Hüpfburg bereit.

Die eingenommenen Spenden kommen direkt den im Tierheim
betreuten Tieren zugute!

Veganer Brunch



Jeden
ersten Samstag
im Monat!

Das Café für Mitglieder und Tierfreunde **lädt jeden Freitag & Samstag von 14 bis 17 Uhr** auf Kaffee,
Kuchen und Getränke ein.
Feiertags geschlossen!

Besuchen Sie auch unseren veganen Brunch jeweils von 10 bis 13 Uhr:

3. November

1. Dezember

Anmeldungen für den Brunch unter 0664/3731997

(Freiwillige Spenden)